

Architekturkreis fordert Umbaukultur

„Die Weiternutzung von Gebäuden ist sozial und ökologisch notwendig“

Regensburg. (bd) Gebäudesubstanz erhalten, darum geht es dem Architekturkreis. Bei einer Pressekonferenz stellten Vorstand und Beirat am Mittwoch ein Positionspapier vor, das der Architekturkreis anlässlich einer Tagung zu seinem 30-jährigen Bestehen verfasst hat.

Thema der Tagung war Umbaukultur – interdisziplinär unter den Aspekten Soziologie, Ökologie, Denkmalpflege und Ökonomie. Von der allgemeinen Betrachtung wurde auch ein konkreter Bezug zu Regensburg hergestellt. Es wurden Ansätze diskutiert, wie mit dem Bestand umgegangen werden sollte, vor allem den Gebäuden, die nicht unter Denkmalschutz stehen, aber durchaus erhaltenswert sind, weil sie Identität stiften und ein Abriss Ressourcen vernichten würde.

Professor Dietmar Kurapkat von der Fakultät für Architektur der OTH sagte, die Stadtgesellschaft sei gefordert, zu erkennen, welche Ge-



Nach Einschätzung des Architekturkreises hätten die Gebäude der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne nicht abgerissen werden sollen.

Foto: Bettina Dostal

bäude erhaltenswert seien. Man denke immer, wenn ein Gebäude nicht unter Denkmalschutz stehe, sei das eine Aufforderung, es abzureißen. Aber ein Denkmal sei das, zu

dem es von der Gesellschaft gemacht werde. Ein Gebäude, das Zeugnis gebe von seiner Zeit, dessen Erhalt im Interesse der Allgemeinheit stehe.